

Urbana	Medium: energie.de
<p>Link: http://www.energie.de/news/energie/regenerativ/waerme-aus-holz-fuer-mehr-als-9000-menschen-durch-pelletanlage_4923.html</p> <p>Pageimpressions: k. A.</p>	14.10.2011

[Übersicht](#)
[Allgemein](#)
[Verbände](#)
[Wasserstoff & Brennstoffzelle](#)
[0-Ton](#)
[Politik](#)
[Personalien](#)

[Elektromobilität](#)
[Preise](#)
[Recht & Gesetz](#)
[Regenerativ](#)
[Technik & Innovation](#)
[Unternehmen](#)

Umweltministerin Lucia Puttrich zu Besuch

Wärme aus Holz für mehr als 9.000 Menschen durch Pelletanlage

14.10.2011, 11:25 Uhr

Das Land Hessen will die Energiegewinnung aus Biomasse bis zum Jahr 2020 deutlich steigern. Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) und Urbana Energietechnik haben damit bereits begonnen.

Seit Jahresbeginn betreiben sie in der Ringstraßensiedlung in Raunheim eine Holzpelletanlage, mit der mehr als 9.000 Menschen zuverlässig und umweltfreundlich mit Wärme versorgt werden. „Bioenergie ist die Basis für den **Energiemix** der Zukunft“, sagte die hessische Umweltministerin Lucia Puttrich dieser Tage beim Besuch der Heizanlage vor Journalisten. „Klimaschutz fängt im Kleinen an und ist auch mit einfachen Mitteln möglich.“

Nach Worten des EVO-Vorstandsvorsitzenden Michael Homann werden in dem Raunheimer Heizkessel pro Jahr 5.000 Tonnen Pellets verbrannt und somit 80 Prozent des Wärmebedarfs gedeckt. Nur an sehr kalten Tagen werde eine Erdgas-Heizanlage zugeschaltet. Pellets als Brennstoff bekommen dem Klima besonders gut: Gegenüber dem Brennstoff **Gas** können mit den Pellets insgesamt mehr als 4.500 Tonnen CO₂ im Jahr gespart werden.

„Raunheim ist ein Musterprojekt für eine dezentrale Energieversorgung“, sagte Homann. „Denn unser Holz stammt aus der Region und wird zur **Energie** für die Region.“

Im Kreis Gießen hat sein Unternehmen dafür einen eigenen Energiewald angepflanzt. Zudem beschafft die EVO von zahlreichen hessischen Kommunen und Landkreisen Resthölzer und so genanntes Landschaftspflegematerial, das in Offenbach bearbeitet und zu Pellets veredelt wird. Kurzum: Die EVO erzeugt aus Restholz einen wertvollen Rohstoff, der ausschließlich regional genutzt wird – unter anderem in mittlerweile 18 Nahwärmenetzen.

„Das ist eine unserer Antworten auf den dringend notwendigen Umbau der deutschen Energiewirtschaft“, sagte EVO-Technikvorstand Dr. Kurt Hunsänger. Die EVO wolle in den nächsten Jahren mit Holz und auch mit Wind wachsen.

EVO und Urbana bilden die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung der Energie bis zur Verwertung in einem gemeinsamen Projekt ab. Urbana beliefert die Ringstraßensiedlung seit rund vier Jahrzehnten mit Energie. Sowohl die Wärmeerzeugungsanlage als auch das Wärmeverteilnetz mit mehr als 100 Übergabestationen sind Eigentum der Urbana. Die Anlage wurde nun modernisiert und auf die Wärmeerzeugung durch Holzpellets umgerüstet.